

WETTBEWERBSKOMMISSION

WIEN, AM 29. SEPTEMBER 2009

Vorschläge der Wettbewerbskommission gem. § 16 Abs.1 WettbG an die Bundeswettbewerbsbehörde für Schwerpunkte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Kalenderjahr 2010

1. Einleitende Bemerkungen

Die Wettbewerbskommission (WBK) erarbeitet ihre Empfehlungen hinsichtlich inhaltlicher Schwerpunkte für die Tätigkeit der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) aufbauend auf Erkenntnissen aus ihrer laufenden Arbeit (insbesondere auch im Zusammenhang mit von ihr vorgenommenen Untersuchungen und der Bearbeitung von Gutachtensaufträgen). In diesem Zusammenhang ist es der WBK ein besonderes Anliegen, dass die Schwerpunktempfehlungen auf jene wettbewerbspolitischen Bereiche fokussiert sind, deren tiefer gehende Behandlung durch die BWB den höchstmöglichen Nutzen erwarten lässt.

Eine vollständige Liste der bisher von der WBK abgegebenen Schwerpunktempfehlungen findet sich im Anhang. Die Bedeutung praktisch aller dieser Themen rechtfertigt eine weitere kritische Beobachtung der angesprochenen Bereiche. Einige der Empfehlungen sind auf Grund der Entwicklungen weiterhin besonders aktuell und relevant. Die WBK weist daher im nächsten Abschnitt auf die aus ihrer Sicht besonders wichtigen bereits in der Vergangenheit vorgelegten Vorschläge nochmals kurz hin und ruft deren Bearbeitung in Erinnerung. Darüber hinaus empfiehlt die WBK im 3. Abschnitt neue Themenfelder der BWB zur schwerpunktmäßigen Untersuchung.

2. Schwerpunktempfehlungen der letzten Jahre

2.1 Wettbewerbsmonitoring

Ein besonderes Anliegen der WBK ist der in ihrem Gutachten vom 14. Juli 2008 empfohlene Aufbau eines systematischen, transparenten, kontinuierlichen und

ökonomisch fundierten Wettbewerbsmonitorings, weil die Datenlage über die einzelnen Sektoren entlang der Wertschöpfungskette in Österreich stark verbesserungsbedürftig ist. Als Eckpunkte eines solchen Wettbewerbsmonitorings wurden u. a. Marktkonzentrationsgrade, Ländervergleiche und quantitative Marktstudien genannt. Auch wurde die Rolle eines kontinuierlichen Wettbewerbsmonitorings als Voraussetzung für eine effiziente Aufsicht gegen Marktmachtmissbrauch hervorgehoben.

Die WBK regt daher auch in diesem Jahr an, dass die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ehest möglich für ein kontinuierliches Wettbewerbsmonitoring sorgen möge.

Der Aufbau eines Wettbewerbsmonitorings setzt umfangreiche Vorarbeiten hinsichtlich inhaltlicher Konzeption und Sichtung vorhandenen Datenmaterials voraus. Die WBK ist gerne bereit, dabei ihre Expertise und Vorstellungen einzubringen.

2.2 Leitungsgebundene Energie

Der Bereich der leitungsgebundenen Energie (Strom und Gas) ist aufgrund der volkswirtschaftlichen Bedeutung dieser Sektoren ein „wettbewerbspolitisches Dauerthema“. Die WBK hat bereits in der Vergangenheit mehrmals diese Sektoren der BWB zur schwerpunktmäßigen Bearbeitung und kontinuierlichen Beobachtung empfohlen. Da sich ein funktionierender Wettbewerb auf den Märkten für leitungsgebundene Energie trotz der laufenden Arbeiten von BWB und E - Control und der erreichten Weiterentwicklung noch immer nicht eingestellt hat, empfiehlt die WBK eine Weiterführung und Vertiefung der Branchenuntersuchungen Strom und Gas. Die problematische „Selbstevaluierung“ der Elektrizitätsunternehmen hinsichtlich wettbewerbskonformen Verhaltens sollte nach Ansicht der WBK durch ein objektivierte jährliches Evaluierungsverfahren unter Einbeziehung aller Verbraucherkreise ersetzt werden, das durch unabhängige Institutionen vorgenommen wird.

Weiters regt die WBK an, in die Branchenuntersuchungen für leitungsgebundene Energieträger in Zukunft auch die Fernwärme einzubeziehen.

Für den Bereich der leitungsgebundenen Energie weist die WBK auf die aktuellen Untersuchungen des deutschen Bundeskartellamts hin, mit dem die Zusammenarbeit auch in diesem Bereich fortgesetzt werden soll.

2.3 Mineralölwirtschaft

Die WBK begrüßt grundsätzlich die Bemühungen der BWB hinsichtlich der von der WBK angeregten Untersuchung des Mineralölbereiches entlang der Wertschöpfungskette. Sie erwartet eine Fortsetzung und Vertiefung dieser Arbeit und erinnert an ihre Empfehlung, besonderes Augenmerk auf die bisher nicht untersuchte Schnittstelle zwischen Raffinerieproduktionskosten und Großhandelspreisen (Raffineriemargen) zu legen. Die besondere Problematik der Preismeldungen des Pressedienstes Platts (siehe dazu auch Abschnitt 3.1) mit den damit verbundenen negativen Folgeerscheinungen und ihrer Umsetzung auf dem Markt für Mineralölprodukte stellt nicht nur eine wichtige von der BWB in Angriff genommene Aufgabe dar, sie ist jedenfalls innerhalb des Binnenmarktes auch eine besondere Aufgabenstellung für die Europäische Kommission.

3. Neue Schwerpunktempfehlungen

3.1 Preisinformationsdienste

Im Zuge der Arbeiten der WBK an den letzten Gutachten und in einer Reihe von weiteren Informationsgesprächen verfestigte sich für die WBK der Eindruck, dass an die Stelle von nicht zulässigen „Preismeldestellen“ möglicherweise wettbewerbsrechtlich relevante, privatwirtschaftlich organisierte Geschäftsmodelle überbetrieblicher Preisinformationen über Instrumente wie Pressedienste, Preislisten und sogenannte „Börsen“ – die mit Börsen im Sinne von Handelsplätzen mit transparenter Preisbildung wenig zu tun haben – getreten sind.

Dies gilt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – insbesondere für

- die sogenannte Rotterdamer Produktenbörse bei Mineralölprodukten („Platts“)
- die Strombörsen

- die im KFZ - Versicherungsbereich organisierte „Wrackbörse“ (siehe dazu auch Abschnitt 3.2)
- die „Eurotax-Listen“ im KFZ - Bereich

Gemeinsam ist allen diesen Einrichtungen ein für „normale“ Börsen untypischer Mangel an Transparenz, die zu klärende Frage der Form und Tiefe der Mitwirkung der betroffenen Branchen, der absolute Mangel an Kontrolle, die sich möglicherweise selbst zuerkannte Autorität und deren wirtschaftlichen Folgen für nach gelagerte Verbraucher.

Die WBK empfiehlt deshalb der BWB die Beauftragung einer umfassenden Studie, die die Mechanismen und Auswirkungen dieser privaten Preisinformationsdienste auf den Wettbewerb klären soll, wobei WBK gerne bereit ist, ihre Expertise und Vorstellungen diesbezüglich einzubringen.

3.2 Wrackbörsen

Die WBK hat im Vorjahr darauf aufmerksam gemacht, dass im Bereich der Sachversicherung die bestehenden Branchenpraktiken aufklärungsbedürftig erscheinen insbesondere hinsichtlich

- allfälliger unternehmensübergreifender Koordinierungen und
- zunehmend problematischer werdender Formen der Abwicklung im KFZ - Bereich einschließlich der Vorgangsweise bei der Ablöse von Wrack-Totalschäden

und eine vertiefte Prüfung aus wettbewerbspolitischer Sicht angeregt. Die WBK empfiehlt daher der BWB – aufbauend auf den grundlegenden Erkenntnissen der oben erwähnten Studie (siehe Abschnitt 3.1) – den Bereich der „Wrackbörsen“ einer umfassenden Untersuchung zu unterziehen.

3.3 Bankspesen und – gebühren sowie Zinsspanne

In den letzten Wochen wurden konsumentenpolitisch geprägte Untersuchungen der Europäischen Kommission bekannt, die ein im Vergleich hohes Kostenniveau bei Bankspesen und – gebühren in Österreich aufzeigen.

Die WBK empfiehlt deshalb der BWB, den Sektor hinsichtlich wettbewerbsrelevanter Gegebenheiten in den Bereichen der Spesen, Gebühren und Zinsspannen verstärkt zu beobachten.

Dr. Klaus Wejwoda e.h.
Vorsitzender der WBK

Bisherige Empfehlungen siehe Anhang

Anhang: Schwerpunkttempfehlungen der WBK aus früheren Jahren

Bisher hat die WBK zu folgenden Bereichen Schwerpunkttempfehlungen abgegeben

- den Bereich des Kfz-Handels *2003, auch 2004 und 2005*
- den Lebensmittelhandel *2004, auch 2005 und 2006*
- Wettbewerbsverhältnisse im öffentlichen Personen-Nahverkehr *2004*
- Kooperationen Seilbahnen/ Tourismusverbände *2004*
- den Bereich leitungsgebundener Energie (Strom, Gas) *2005, auch 2007*
- die Praktiken im Bereich der Aufzugsbranche *2005*
- die Untersuchungen im Mineralölbereich *2005, auch 2006 und 2008*
- die Marktsituation und Regulierung im Pharmabereich, insbesondere im OTC - Bereich (Preis- und Spannenunterschiede im europäischen Markt) *2005*
- wettbewerbswidrige Klauseln der Reiseveranstalter (Bonusregelungen, Exklusivitätsverträge, Verbot von Ermäßigungen) anhand so genannter Agenturverträge *2005*
- die Situation der Kinos in Österreich im Verhältnis zu den Verleihfirmen *2006*
- die bestehenden gesetzlich bzw. europarechtlich nicht gedeckten Wettbewerbsbeschränkungen insbesondere hinsichtlich Marktzugang und Verhaltensregulierung bei den Freien Berufen und bestimmten Gewerben in Anlehnung an laufende Aktivitäten auf EU-Ebene *2007*
- eine Branchenuntersuchung im Medienbereich *2007*
- eine tiefer gehende Betrachtung der Märkte von Vorprodukten für die Bauwirtschaft - wie z.B. Dämmstoffe, Trockenausbauelemente etc. *2008*
- die Abwicklung des Ersatzteilgeschäftes bei Autos *2009*
- Wettbewerbsprobleme im Flugverkehr auf Kurz- und Mittelstrecken von/zu österreichischen Destinationen (Harmonisierung der Preisgestaltung, Grundtarife und Zuschläge, Entwicklung der Allianzen) *2009*
- die Praktiken von Verwertungsgesellschaften wie der AKM, die sich deutlich von der Vorgangsweise der Verwertungsgesellschaften anderer Mitgliedstaaten der EU unterscheiden *2009*
- die Gegebenheiten am österreichischen Düngemarkt *2009*
- Sachversicherungen *2009*